

Ausgabe 04/2021



aktuell



WDR vergibt Ehrenamtspreis für Interkulturelle Nähgruppe um Anne Pieper

Redaktion zeichnet besonderes Engagement aus

**AWO aktiv in der
Wohnungslosenhilfe**
Zahlreiche Aktionen
helfen Bedürftigen
in Bochum

**bobeq besteht
seit 25 Jahren**
AWO-Tochter fördert
Erwerbslose und
Berufsrückkehrer

Liebe Leserinnen und Leser,



das Jahr 2021 war erneut kein leichtes Jahr. Die Corona-Pandemie hatte und hat uns – besonders jetzt wieder – fest im Griff. Unseren Verband stellt das vor besondere Herausforderungen. Veranstaltungen und Treffen unserer Mitglieder müssen ausfallen, unsere hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in den Einrichtungen arbeiten in der Krise oft am Limit. Daher möchte ich direkt an dieser Stelle „Danke“ sagen; für all den unermüdlichen Einsatz in den letzten zwölf Monaten, für all das Engagement, das dafür gesorgt hat, dass wir als AWO Ruhr-Mitte trotzdem ohne größere Probleme durch die Zeit der Pandemie gekommen sind. Wir blicken nicht nur betriebswirtschaftlich in eine robuste Zukunft.

Woran wir uns noch erinnern werden im Jahr 2021? Ganz sicher ist es die Flutkatastrophe. Auch in Bochum waren Menschen betroffen, direkt an der Ruhr in Dahlhausen verloren sie ihr Haus, mit den Fluten wurde ihnen ihre Existenz genommen. Sagenhaft fand ich hier jedoch die Spendenbereitschaft aus unseren Reihen, nicht wenigen konnten wir so dabei helfen, ein neues Leben aufzubauen.

Das war gelebte Solidarität, die Mut macht. In dieser Ausgabe lesen Sie, liebe Freund*innen der AWO, aber auch noch weitere Beiträge, die uns hoffnungsvoll stimmen für das kommende Jahr, weil wir in der AWO das Miteinander leben.

So würdigte zum Beispiel der WDR die großartige Arbeit, die in der interkulturellen Nähgruppe der AWO Herne geleistet wird. Für unsere Wohnungslosenhilfe sind in kürzester Zeit zahlreiche Sach- und finanzielle Spenden eingegangen, die am Ende auch dort landen werden, wo es besonders nötig ist. Gesammelt haben Mitglieder, Mitarbeiter*innen, aber auch schon die kleinsten Kids aus der Kita, die einfach helfen wollten.

Ihnen allen wünsche ich nun einen guten Start ins Jahr 2022 und viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Herzlichst

Serdar Yüksel
Vorsitzender AWO Ruhr-Mitte

Inhalt

- | | | | | | |
|----------|--|-----------|--|-----------|--|
| 3 | Koalitionsvertrag sendet ein starkes Signal für soziale und nachhaltige Politik | 8 | Schattenlicht und AWO: Ferienprojekt in Herne stärkt Mädchen | 14 | WDR zeichnet Anne Pieper mit „Ehrwin des Monats“ aus |
| 4 | Ganz großes (Padel-)Tennis in den Herbstferien | 9 | Jetzt schon die Sommerferien planen | 15 | 5.000 Euro für die AWO-Nähgruppe gespendet |
| 5 | Auf der Kita-Baustelle an der Elisabethstraße geht's voran | 10 | Offener Ganzttag der Horstschule eröffnet die LeseOase | 16 | AWO Herne-Mitte unterstützt Einrichtungen |
| 6 | Kita-Kids geben Werne einen Engel
Neues Klettergerüst für die Kita Josephinenstraße | 11 | bobeq besteht seit 25 Jahren | 16 | Corona und die AWO-Mitglieder |
| 7 | Gestaltung des Erich-Gottschalk-Platzes nimmt Formen an | 11 | Workshops bringen Pflege Themen näher | 17 | Digitales Miteinander statt Einsamkeit |
| 8 | Ganztagsbetreuung: Landesgesetz für NRW gefordert | 12 | Filmfestival setzt Menschenrechte in Szene | 19 | AWO entwickelt Computer-Spiel: Die Jagd auf Corona-Viren ist eröffnet! |
| | | 12 | Orange gegen Gewalt an Frauen | 19 | Herbstfeste im Heinrich-König-Seniorenzentrum |
| | | 13 | AWO engagiert in der Hilfe für Wohnungslose | | |

Koalitionsvertrag sendet ein starkes Signal für soziale und nachhaltige Politik

Der Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt sieht im vorgelegten Koalitionsvertrag großes Potenzial für eine soziale und nachhaltige Politik in der nächsten Legislaturperiode. Dazu erklärt der AWO-Bundesvorstandsvorsitzende Jens M. Schubert:

„Der Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition enthält viele grundlegende sozialpolitische Weichenstellungen, die eine echte soziale und nachhaltige Politik ermöglichen werden. Dabei wird auch die wichtige Einbindung der Zivilgesellschaft an vielen Stellen deutlich. Das sendet ein starkes Signal für Teilhabe beim gesellschaftlichen Fortschritt und wird auch belegt durch das im Koalitionsvertrag vorhandene Bekenntnis zur freien Wohlfahrtspflege. Die AWO wird sich bei der sicherlich in den Einzelheiten nicht einfachen Umsetzung der beschriebenen Vorhaben einbringen.“

In einer ersten Reaktion bewertet die Präsidentin der Arbeiterwohlfahrt die vorgelegten Pläne zum Bereich Pflege wie folgt: „Im Bereich der Pflege sehen wir, dass an vielen Stellen angesetzt werden soll: Modernisierung der Ausbildung, Fachkräfteoffensive sowie Begrenzung der Eigenanteile sind wichtige und notwendige Punkte zur Entlastung der Situation in der Pflege, eingerahmt durch eine Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen, nicht zuletzt durch einen Corona-Bonus“, so Kathrin Sonnenholzner, „Die Installierung eines Coronarates in der aktuellen Situation war zudem überfällig und absolut richtig. Wir begrüßen darüber hinaus besonders das weite Verständnis des Familienbegriffs und die Weiterentwicklung bei gleichstellungspolitischen Fragen.“

Der Präsident der Arbeiterwohlfahrt, Michael Groß, zeigt sich mit den Ergebnissen im Bereich Arbeit

und Soziales zufrieden: „Der Koalitionsvertrag benennt in Sachen soziale Gerechtigkeit wichtige Meilensteine. Die sofortige Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro bedeutet eine finanzielle Besserstellung für viele Millionen Arbeitnehmer*innen und ist eine gezielte Stärkung unterer Einkommen. Viele der weiteren angekündigten Vorhaben, etwa das Bürgergeld, beim Sozialen Arbeitsmarkt oder im Bereich Wohnen, sind vielversprechend, um das Leben der Menschen konkret zu verbessern. Ganz besonders freuen wir uns über die Verankerung einer Kindergrundsicherung, für die wir uns gemeinsam mit vielen anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen lange und intensiv eingesetzt haben. Es besteht jetzt endlich die Chance, durch Zusammenlegung von Leistungen und zielgerichteter Maßnahmen Kinderarmut in Deutschland substantiell zu reduzieren.“

AWO Bundesverband

Impressum



Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk
Ruhr-Mitte

Herzogstraße 36, 44807 Bochum

☎ (0234) 507580

Verantwortlich: Marc Schaaf

Redaktion:

Christopher Becker (CB)

Erscheint: vierteljährlich

Auflage: 3.000 Exemplare

Layout + Druck:

Schürmann + Klagges, Bochum

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Fotos:

AWO, Georg Oligmüller





Ganz großes (Padel-)Tennis in den Herbstferien

AWO Ruhr-Mitte kooperiert ab sofort mit der padelworld Bochum. Den ersten Aufschlag machten jetzt Kinder aus zwei Offenen Ganztagschulen mit Programm in den Herbstferien.

Die Kids waren mit einem Schlag begeistert – dabei wussten sie zuerst gar nicht, was das ist, das Padeln. „Kurz gesagt ist es eine Mischung aus Tennis und Squash“, klärte Marcel Maltritz zunächst auf. Und dann ging es auf den Courts in Langendreer auch schon los mit dem Ferienprogramm der AWO Ruhr-Mitte in Kooperation mit der padelworld.

Zwei Wochen waren die Klassen drei und vier der Offenen Ganztagschulen Vels-Heide und Wald-

schule vor Ort auf der Anlage, powernten sich täglich gut vier Stunden aus. Damit die Kraft nicht ganz ausging, gab es dazu ein ausgiebiges Mittagessen. Spielte das Wetter nicht mit, verlegten Marcel Maltritz und sein Team das Feriencamp in die Halle – dann vermehrt mit Technik-Übungen. „Koordination, Teamfähigkeit und eigene Leistungsgrenzen austesten: Das wollen wir den Kindern vermitteln, dafür bietet sich Sport – fast egal in welcher Form – einfach an“, schilderte er am Rande der Sessions.

Im September 2020 eröffnete der frühere VfL-Profi die padelworld Am Leithenhaus, der Offene Ganztags der AWO Ruhr-Mitte kooperierte in den Herbstferien jetzt erst-

mals mit den neuen Trendsportlern. „Die Mädchen und Jungen wurden super betreut und angeleitet, nicht zuletzt von Marcel Maltritz selbst, der sich ganz viel Zeit für uns genommen hat. Auch als Erzieherinnen und Erzieher wurden wir hier super aufgenommen. Das waren tolle zwei Wochen für alle Beteiligten“, blickte Felix Koch, Leiter des Offenen Ganztags an der Waldschule, zurück.

Kein Wunder also, dass AWO-Geschäftsführer Marc Schaaf die Verbindungen künftig gerne vertiefen würde: „Die Ferienbetreuung bietet grundsätzlich Freiräume und somit Zeit für Erholung, Spaß und eigene Ideen, die dann nicht allein, sondern in der Gruppe umgesetzt werden. Schule wird so als bedeutender Lebensraum gestaltet, dass Kinder nicht nur kognitiv lernen, sondern sich auch sozial, emotional und körperlich gesund weiterentwickeln. Durch vielschichtige Angebote werden Stärken, Fähigkeiten und Neigungen entdeckt und gefördert. Wir sind daher immer froh, Partner wie die padelworld zu finden, die unsere pädagogischen Ansätze in dieser herausragenden Form mitgehen und aktiv mitgestalten. Und genau deswegen planen wir hier auch eine langfristige Kooperation.“ CB



Auf der Kita-Baustelle an der Elisabethstraße geht's voran

„Keine Atempause, Geschichte wird gemacht. Es geht voran.“ So auch auf der Baustelle an der Elisabethstraße im Herzen Wattenscheids.

Denn an dem Standort, wo 1922 erstmals eine Bildungseinrichtung eröffnet wurde, bringt die AWO genau 100 Jahre später wieder eine pädagogische Einrichtung an den Start – dann mit einer sechs-gruppigen Kita für über 100 Kinder.

Zur Halbzeit trafen sich jetzt Vertreter*innen von AWO Westliches Westfalen und AWO Ruhr-Mitte auf der Baustelle, um sich den Fortschritt der Arbeiten anzusehen. Der AWO Bezirksverband mit Sitz in Dortmund stemmt den Bau mit einer Investitionssumme in Höhe von rund 3,6 Millionen Euro, der AWO Unterbezirk aus Bochum wird als Träger der Kita fungieren.

„Als AWO wissen wir, dass wir gerade auch im frühkindlichen Bereich in den Stadtteilen aktiv sein müs-

sen, die nicht so gut aufgestellt sind, eine Vielzahl von Herausforderungen mit sich bringen. In Wattenscheid-Mitte müssen wir zum Beispiel das Thema Kinderarmut noch stärker in den Fokus rücken. Mit unserem pädagogischen Ansatz, auch die Familien ganz gezielt in die Arbeit der Kindertagesstätten mit einzubeziehen, wollen wir hier im frühkindlichen Bereich schon ansetzen und damit unseren Beitrag zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur leisten“, betonte Serdar Yüksel, Vorsitzender der AWO Ruhr-Mitte, beim Rundgang über die Baustelle.

„Der Raum ist der dritte Erzieher“, ergänzte Arno Lohmann, stellv. Geschäftsführer der AWO Westliches Westfalen. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen ihren Job, sind engagiert. Aber wenn die Umgebung nicht stimmt, die Räume nicht gut sind, keine Atmosphäre ausstrahlen, dann kann das oftmals nicht gelingen.“ Anspruch an solche Bauprojekte

sei daher auch stets, die räumlichen Strukturen so zu gestalten, dass eine bestmögliche Betreuungssituation erst entstehen kann.

Neben der Qualität des Gebäudes spielen dabei auch das Thema Nachhaltigkeit eine übergeordnete Rolle. Es wird eine Wärmepumpe eingesetzt, das heißt, die Wärme kommt aus Sonne und Luft. Ein homogenes Mauerwerk aus Dämmstein als Baumaterial regelt die Klimatisierung im Gebäude, sorgt für anhaltende Wärme im Winter und für kühle Temperaturen im Sommer. Eine extensive Dachbegrünung, eine großflächige Entsigelung auf dem Gelände und Neupflanzungen runden den Aspekt der Nachhaltigkeit und die ökologische Aufwertung ab.

Zum neuen Kitajahr, also im August 2022, soll die Eröffnungsfeier vor Ort stattfinden; 100 Jahre nach dem Start der einstigen Lessing-Schule. Es geht voran. Geschichte wird gemacht... CB



Kita-Kids geben Werne einen Engel

Der dritte Werner Engelweg leuchtet, auch die Kids der Kita Kreyenfeldstraße haben sich daran beteiligt.

„Hope“ heißt ihr Engel, ist nachhaltig und bringt mit seinem Namen den Wunsch zum Ausdruck, endlich wieder mehr Normalität im Kita-Alltag leben zu können. Kita-Leiterin Stephanie Wehmöller leistete dazu handwerkliche Vorarbeiten, der Engel besteht aus Holz und alten CDs, die Kinder gaben dem Engel damit dann den Feinschliff.



Außerdem sind am Engelweg im Werner Park mit Figuren beteiligt: das AWO Seniorenzentrum Auf der Kiekbast, das Seniorenbüro Ost mit der Kita Rasselbande, der Knap-

penverein, die Nachbarschaftshilfe Werne, die OGS Amtmann-Kreyenfeld-Schule, das Haus an der Krachtstraße, das Stadtteilma-

nagement WLAB und die Tagespflege im Oberlinhaus. Die Ausstellung läuft noch bis zum 5. Januar 2022. CB

Neues Klettergerüst für die Kita Josephinenstraße

Kids freuen sich über neue Möglichkeit zum Rutschen, Klettern und Toben. Stadtwerke-Förderung sorgte für die Finanzierung.

Draußen zu spielen ist wichtig für die frühkindliche Entwicklung. „An der frischen Luft sind die Kinder dauernd unterwegs, bewegen sich viel. Das verbessert ihre Motorik, wirkt sich positiv auf den Knochenaufbau aus und stärkt das Immunsystem“, berichtet Vera Justen, Leiterin der AWO Kita Josephinenstraße. „Wir legen deswegen großen Wert auf die Gestaltung unseres Außengeländes. Denn das soll die Kinder

dazu animieren, auch möglichst viel Zeit draußen zu verbringen.“

So freut sich die Einrichtung umso mehr darüber, den Mädchen und Jungen ein brandneues Klettergerüst zur Verfügung zu stellen. Dazu hatte sich die Kita als Bürgerprojekt bei der Sponsoring-Aktion „Wofür schlägt dein Herz?“ der Stadtwerke Bochum Gruppe beworben – und genügend Stimmen für eine Finanzierung gesammelt.

gekommen war. Wir sind seit April 2015 vom Stadtsportbund außerdem als Bewegungskita zertifiziert. Da sind solche Möglichkeiten natürlich noch einmal von besonderer Bedeutung“, betont Vera Justen. Neben den positiven körperlichen Effekten bewirkt das Klettergerüst aber noch mehr: „Es gibt viele wissenschaftliche, erwiesene Erfahrungen, dass die Denkentwicklung der Kinder sich immer dann stärker und differenzierter herausbildet, wenn die Kinder umso aktiver sind.“



„Rutschen, klettern, toben: All das ist jetzt wieder ausgiebig möglich, nachdem das alte Klettergerüst schon ein wenig in die Jahre

Das AWO Familienzentrum an der Josephinenstraße betreut 56 Kinder im Alter von null bis sechs Jahren in drei Gruppen. Zum sportlichen Profil der Kita zählt außerdem das Angebot eines Schwimmkurses sowie die Laufmäuse (eine Jogginggruppe, die durch zwei Erzieher*innen begleitet wird). Lukas Drees

Gestaltung des Erich-Gottschalk-Platzes nimmt Formen an

In der Stadtwerke Lounge im Vonovia Ruhrstadium kamen Vertreter*innen verschiedener Kooperationspartner*innen zusammen, die am Projektvorhaben des Erich-Gottschalk-Platz mitwirken. Ziel der zweiten Konferenz zur Gestaltung und Nutzung des Erich-Gottschalk-Platz war es, neue Kooperationspartner*innen in bereits bestehende Planungen für eine Einweihungsfeier des Platzes im Jahr 2022 einzubinden und diese gleichzeitig weiter zu forcieren. Zudem bot die Zusammenkunft die Möglichkeit der weiteren Vernetzung verschiedener erinnerungskultureller Akteur*innen im Bochumer Stadtgebiet.

Nach einer Begrüßung durch Dirk Michalowski (Fanbeauftragter VfL Bochum 1848) und einem Resümee bereits durchgeführter Bildungs- und Gedenkstättenfahrten, die vom Fanprojekt Bochum gemeinsam mit der Fanbetreuung des VfL Bochum 1848 angeboten werden, konnten die Teilnehmenden Einblicke in die gegenwärtigen Planungen für ein Kunstwerk erhalten, das den Erich-Gottschalk-Platz ab nächstem Jahr zieren soll und vom Künstler Marcus Kiel erschaffen wird. Gleiches gilt für eine geplante Stele, die Teil des bereits bestehenden Stelenwegs „Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid“ der Arbeitsgruppe „Stelenweg“ der Ev. Stadtakademie Bochum sein wird und am Erich-Gottschalk-Platz am unteren Straßensegment der Castroper Straße nahe dem Nordring interessante Hintergrundinformationen bieten wird. Der Ort des Erich-Gottschalk-Platz ist hierbei bewusst gewählt. An jener Stelle befand sich zum Zeitpunkt des Gewinns der Fußballmeisterschaft im Schild-Verband durch Schild Bochum das Vereinsheim des jüdi-

schen Sportvereins. Durch die Schaffung des Erinnerungsortes wird das Wissen um die fast „vergessenen Meister“ einer breiten Öffentlichkeit verfügbar gemacht und bietet auch auswärtigen Fußballfans, die auf ihrem Weg zum Vonovia Ruhrstadium den Erich-Gottschalk-Platz passieren werden, die Möglichkeit einer Auseinandersetzung mit jüdischem Leben und Sport in Bochum.

Zur Finanzierung des Erich-Gottschalk-Platz als Erinnerungszeichen für den Kapitän der Fußballmeisterschaft von Schild Bochum aus dem Jahr 1938, rufen alle Projektbeteiligten zu Spenden auf. Für einen Betrag von 100 Euro können zudem hochwertige und exklusive Stahlmedaillen von Markus Kiel erworben werden, auf denen ein Bild der Fußballmannschaft von Hakoah Bochum aus dem Jahr 1928 aufgetragen ist. Die gesamten Einnahmen fließen

hierbei in die Finanzierung des Projektvorhabens.

Weitere Info und Möglichkeit zur Spende: www.erich-gottschalk-platz.de

Neben der äußerlichen Gestaltung des Erich-Gottschalk-Platz, der nach seiner Einweihung im kommenden Jahr als authentischer Erinnerung- und Lernort nutzbar gemacht werden soll, konnten auch die Planungen für jene Einweihungsfeier weiter konkretisiert werden. Unter Koordination eines Arbeitskreises werden hierzu in den kommenden Monaten Konzepte ausgearbeitet, die bereits eingebrachte Ideen aufgreifen werden. Abseits der Planungen für die weitere Gestaltung und Nutzung des Erich-Gottschalk-Platzes konnten verschiedene Projekte historisch-politischer Bildung und lokaler Erinnerungsarbeit thematisiert werden. *Fanprojekt Bochum*



Ganztagsbetreuung: Landesgesetz für NRW gefordert

Eine zeitige gesetzliche Regelung für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung fordert die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW (LAG FW). „Die Träger brauchen eine verlässliche Finanzierung der Betriebskosten und die Eltern erwarten zu Recht landesweit einheitliche Elternbeiträge“, sagte Helga Siemens-Weibring, Vorsitzende des LAG-Arbeitsausschusses Kinder, Jugend und Familie auf einer Fachtagung in Essen, an der auch eine Delegation der AWO Ruhr-Mitte teilnahm.

Den Wohlfahrtsverbänden gehe es beim Ausbau der Ganztagsbetreuung nicht nur um die Bereitstellung der erforderlichen Plätze, sagte Siemens-Weibring. „Im Vorder-

grund stehen die qualitativen Rahmenbedingungen also der Fachkraftschlüssel, die Raumfragen und die pädagogisch abgesicherte Verzahnung des Betreuungsangebotes mit schulischen Inhalten.“ Der Prozess der Umsetzung des Rechtsanspruchs müsse politisch gesteuert werden, forderte Siemens-Weibring. „Bundesmitten für Investitionen müssen verteilt werden, die Kommunen müssen sich aufstellen, der Fachkräftebedarf muss geplant werden.“

Die Fachtagung „NRW auf dem Weg zum Rechtsanspruch – Ein guter Ganztagsausgang für Kinder“ in Essen sei ein erster Schritt gewesen, um mit den Verantwortlichen des Landes und Akteuren aus der Praxis ins Gespräch zu



kommen, sagte Siemens-Weibring. „Unser Ziel ist es, Kindern bessere Teilhabechancen zu geben, Bildungsungleichheit abzubauen sowie den Eltern eine verlässliche Betreuungsperspektive zu bieten“, betonte sie. Qualitätsstandards ließen sich nur durch eine verlässliche und gleiche Finanzierung der Betriebskosten an allen Standorten herstellen. Es dürfe zukünftig keine regionalen Unterschiede mehr geben, Elternbeiträge sollten vereinheitlicht werden. Dafür sei ein Landesgesetz notwendig. LAG FW

Schattenlicht und AWO: Ferienprojekt in Herne stärkt Mädchen

„Dein Leben – Deine Entscheidungen“ oder auch „Your life – your choice“. Das war das Motto des Projektes für Frauen- und Mädchen der Frauenberatungsstelle Schattenlicht sowie des Jugendmigrationsdienstes der AWO Ruhr-Mitte. Es gibt viele Faktoren, die das Leben und die Entscheidungen junger Mädchen und Frauen beeinflussen können. Zum Beispiel ihr Umfeld, ihre Umgebung, ihre Herkunft oder auch die sozialen Medien.



Was für Rechte habe ich? Was stärkt mich? Was kann mir helfen? Welche Entscheidung soll ich treffen? Was tut mir gut und was macht mich glücklich? Wie stelle ich mir mein Leben vor? All diesen Fragen sind Annelie Gogolla von der Beratungsstelle „Schattenlicht e.V.“ und Soukaina Belaadel vom Jugendmigrationsdienst der „AWO“ nachgegangen.

Eingeladen waren alle Mädchen und Frauen aus Herne ab vierzehn Jahren. Teilgenommen haben vor allem syrische junge Mädchen, teilweise mit Fluchterfahrung.

„Bei einem Picknick am Schloss Strünkede haben wir in positiver Atmosphäre gemeinsam besprochen, welche Rechte und Möglichkeiten eine Frau in Deutsch-

land hat und was ihr helfen kann, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und eigene Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus haben wir zusammen geguckt, wie das eigene Leben selbstständiger und freier gestaltet werden kann“, blicken die Organisatorinnen zurück.

Die Teilnehmerinnen konnten sich so in einer lockeren Runde untereinander besser kennenlernen und neue Kontakte knüpfen. Wichtig war neben der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls natürlich auch der gemeinsame Spaß. Ziel des Projekts ist es, Mädchen und Frauen bei der Integration zu unterstützen, Perspektiven zu schaffen und neue Möglichkeiten für die Gestaltung des eigenen Lebens zu aufzuzeigen. Soukaina Belaadel

Jetzt schon die Sommerferien planen

Die AWO Ruhr-Mitte hat wieder einen pickepackevollen Rucksack für das Ferienprogramm 2022 gepackt. Die Stadtranderholung findet in den Sommerferien 2022 vom 18. Juli bis zum 5. August statt – wichtig zu wissen, schon jetzt für die Urlaubsplanung.

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren. Kreativ, mit viel Action und ganz individuell: so lässt sich das Programm diesmal zusammenfassen. Jeweils zwischen acht und 15 Uhr öffnen dazu die Kinder- und Jugendfreizeithäuser Just, Jawo und Hutown. Los geht's jeweils mit einem Frühstück, darauf folgen Ausflüge, Sport, Fun und ein reichhaltiges Mittagessen.

Das Angebot kostet 45 Euro pro Kind und Woche, das Geschwisterkind ist dann für 25 Euro pro Woche dabei. Über das Bildungs- und Teilhabepaaket sind Förderungen möglich: www.bochum.de/but

Anmeldungen sind möglich im:

Just, Voßkuhlstraße 4,
44797 Bochum-Stiepel
☎ 0234/797892,
Mo–Fr 10 bis 17 Uhr

Jawo, Neuhofstraße 13,
44795 Bochum-Weitmar
☎ 0234/471439,
Mo–Fr ab 15.30 Uhr

Hutown, Hustadtring 7,
44801 Bochum-Querenburg
☎ 0234/5167440,
Mo–Fr ab 14 Uhr

Weitere Info auch auf www.awo-ruhr-mitte.de im Netz. Das genaue Programm gibt's dann bei Anmeldung. CB

www.bochum.de

STADTRAND-ERHOLUNG

AWO | Unterbezirk Ruhr-Mitte

FERIEN-PROGRAMM

18. JULI BIS 05. AUGUST 2022

für Kinder und Jugendliche von 6–14 Jahren

JETZT ANMELDEN!

VOR ORT IN DEN KINDER- UND JUGEND-FREIZEITHÄUSERN

45 € / WOCHE / KIND
25 € / WOCHE / AB DEM 1. GESCHWISTERKIND

JUST, JAWO & HUTOWN

Informationen unter: www.awo-ruhr-mitte.de

Offener Ganztag der Horstschule eröffnet die LeseOase

Die LeseOase in der OGS Horstschule in Herne wurde feierlich im Rahmen der monatlichen Kinderkonferenz eröffnet.

Linda Jaskowiak, die OGS-Leitung der Horstschule, bewarb sich im Jahr 2020 erfolgreich um die Förderung bei der Organisation „Save the Children“, die gemeinsam mit der Postbank das Projekt „Lese-Oasen – Leseförderung im Ganztag“ unterstützt und finanziert. Ziel ist es, mit den Kindern gemeinsam einen lesefreundlichen Raum zu erschaffen, in dem sie sich gerne aufhalten, sich zurückziehen und in die Welt der Bücher eintauchen.

Die Kinder haben in den Kinderkonferenzen über die Einrichtung und über die Ausstattung der LeseOase demokratisch abgestimmt. Das Recht der Kinder auf Mitbestimmung und Teilhabe ist ein wesentlicher Bestandteil des

Förderprogramms und für die OGS-Kinder der Horstschule schon lange gelebte Praxis. Sie stimmten anhand unterschiedlicher Methoden über den Raum und die Wandfarbe ab. Mithilfe von Katalogen suchten sie die Sitzmöbel, Lampen und Regale aus, über die später demokratisch abgestimmt wurden. Die Bücher- und Medienwünsche wurden per Wunschbox ermittelt. Ein besonderer Wunsch der Kinder war etwa ein „Lesebaum“ als Mittelpunkt der LeseOase. Dieser soll als Bücherregal genutzt werden. Dank des handwerklichen Geschicks und kreativen Ideen von Carina Elsner, einer Honorarkraft der OGS, konnte dieser Wunsch erfüllt werden.

Während dieser Raumplanungsphase wurde das siebenwöchige Umsetzungsprogramm mit Unterstützung einer externen Fachberatung von „Save the Children“

durchgeführt. Linda Jaskowiak (OGS-Leitung) und Sandra Jahnke (stellvertr. OGS-Leitung) konnten trotz Pandemiebedingungen und Notgruppen mit einer Kleingruppe von sieben Zweitklässlern das Programm durchführen und wunderbare Erfahrungen sammeln. Nach der Auswahl des Buches „Rocco Randle – Mädchenparty mit Wurm“ wurden verschiedene Lesetrainings durchgeführt. Durch Vorlesegespräche und das Lautleseverfahren „Buddy Reading“ stärkten die Kinder ihr Selbstbewusstsein und ihre Kommunikationsfähigkeit. Gegenseitige Rücksichtnahme, Wertschätzung aller Beteiligten, das Ausdrücken von Gefühlen und das Einhalten der gemeinsam aufgestellten Regeln waren wichtige Faktoren der gemeinsamen Lese-Stunden und sind Voraussetzung für die weitere Nutzung der LeseOase. Ganz besonderen Spaß hatten die Kinder an der kreativen Auseinandersetzung mit dem Buch, indem sie anhand einer Verkleidungsbox die einzelnen Kapitel als „Improvisations-Theaterstück“ nachspielten und neue Talente entdeckten. Außerdem bot die Geschichte gute Gesprächsanlässe zu den Kinderrechten, um die Kinder dafür zu sensibilisieren und sie zu bestärken.

Als Highlight zum Abschluss erhielten die Kinder von „Save the Children“ Teilnahme-Urkunden, ein Lupen-Lesezeichen und ein Buch von „Rocco Randle“. Außerdem bekamen sie Ausmalbücher über Kinderrechte, ein Pixi-Buch und einen „Rocco-Randle“-Jute Beutel von ihren „Trainerinnen“. Nach der feierlichen Eröffnung wurde der gemütliche Raum in den Herbstferien täglich ausgiebig besucht und wird ab jetzt im OGS-Alltag integriert. *Sandra Jahnke*



bobeq besteht seit 25 Jahren

Die bobeq wurde offiziell 1996 gegründet – damit feiert das AWO-Tochterunternehmen jetzt ein kleines Jubiläum, wobei ein offizieller Rahmen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen ist.

Die bobeq (Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft in Bochum mbH) fördert seit 1996 erwerbslose Menschen, Berufsrückkehrende sowie Beschäftigte mit aufstockenden SGB II-Leistungen. Einbezogen darin sind selbstverständlich Menschen mit Migrationshintergrund, Zugewanderte oder Flüchtlinge.

Der Vorgänger, das Beschäftigungs- und Ausbildungsförderungs-

werk der AWO, bestand sogar bereits 1994, damals noch angesiedelt in Bochum-Dahlhausen. 1996, mit Gründung der bobeq, zog das Unternehmen dann nach Wattenscheid ins Bertha-Odenthal-Haus. Weitere Standorte waren das Schulkinderhaus Haldenstraße, das Internetcafé Viktoriastraße, die Ausbildungswerkstatt von Thyssen-Krupp an der Castroper Straße oder die TAW Technische Akademie Wuppertal in der Springorumallee, wo jeweils unterschiedliche Projekte in der Anfangszeit stattfanden.

In den 2000er Jahren folgten mannigfaltige Programme der Beschäftigungsförderung mit dem Sozialamt und der Arbeitsagentur, dazu

zählten verschiedene ABM, auch für Erzieher*innen, ASS Arbeit statt Sozialhilfe, Sprungbrett, JiA Jugend in Arbeit, Job Plus Bochum und Job Plus Herne.

Bis heute laufen Projekte wie die besondere Aktivierungshilfe Fury auf dem Reiterhof Fleige. Angesiedelt bei der bobeq sind außerdem Sprachkurse, Integrationskurse, berufliche Qualifizierungen, die Ausbildung zum/zur Familienpfleger*in, die Qualifizierung zum/zur Inklusionsbegleiter*in oder die Erwerbslosenberatungsstelle.

Sitz der bobeq ist heute wieder in Wattenscheid. Info: www.bobeq.de
Redaktion

Workshops bringen Pflegethemen näher

In Zusammenarbeit mit Gesundheitszentrum für Entspannung und Ausgleich fanden in Räumlichkeiten des Fachbereichs Integration und Migration der AWO Ruhr-Mitte zwei Workshops für Frauen mit Pflegeangehörigen statt. Immer mehr Studien belegen, dass eine Pflegebedürftigkeit bei Menschen mit Migrationshintergrund früher einsetzt, aber trotzdem die Angebote im Bereich „Pflege“ seltener genutzt werden. Das liegt teilweise daran, dass viele nur geringe Kenntnisse im Bereich Gesundheitssystem besitzen, aber auch daran, dass Einrichtungen bzw. Angebote sich nicht genau an die Bedarfe wie z. B. Religion, Kultur, Werte, Bildungsstand, Migrationsgeschichte usw. richten. Eine wichtige Maßnahme hierbei ist der kultursensiblere Umgang mit Pflegebedürftigen mit Migrationshintergrund.

Um dieser Sache auf den Grund zu gehen, wurden im ersten Seminar die Inhalte der Pflegeversicherung, Pflegegesetze und Grundprinzipi-

en der Pflege vermittelt. Kultursensible Pflege und damit einhergehende Inhalte wurden mit den Teilnehmerinnen Interaktiv besprochen und diskutiert.

Die Teilnehmerinnen zeigten großes Interesse an kultursensibler Pflege und ihre Inhalte wie Essgewohnheiten, Waschroutinen, individuelle, familiäre oder soziale Gewohnheiten. Sie haben viele Fragen gestellt, von ihrem Pflegealltag als Pflegeangehörige berichtet und ihre Wünsche bei der Betreuung ihrer Angehörigen in Pflegeheimen ge-

äußert. Durch dieses Seminar haben sie außerdem erste Eindrücke und Informationen in Sachen Pflegeversicherung und Pflegegesetz bekommen.

Im zweiten Seminar wurde anschließend das Thema „Präventionsmaßnahmen der Krankenkassen“ behandelt. Die Teilnehmerinnen berichteten hier von nur geringen Vorkenntnissen, wollen jetzt aber durchaus Präventionsmaßnahmen wie z. B. „Entspannungs- und Bewegungskurse“ in Anspruch zu nehmen.
Sinem Özdemir



Filmfestival setzt Menschenrechte in Szene

Das Fritz Bauer Forum richtete in Kooperation mit der AWO Bochum das erste Filmfestival für Menschenrechte im Metropolis Kino aus. Bis Mitte 2021 hatten Filmemacher*innen dabei die Gelegenheit, ihre szenischen Beiträge zum Thema einzureichen. Zusammengekommen ist am Ende eine facettenreiche Auswahl von Filmen aus aller Welt, die sich mit den Menschenrechten aus unterschiedlichen Blickwinkeln beschäftigen.

Im Rahmen der Gala zur Eröffnung diskutierten zunächst Festival-Leiter Jakob Gatzka, Irmitrud Wojak, Geschäftsführerin der Buxus-Stiftung, Rolf Geers vom Kinder- und Jugendring, Arno Lohmann vom Bochumer Friedensplenum und Serdar Yüksel (MdL), Vorsitzender der AWO Ruhr-Mitte, mit Moderator Martin von Berswordt-Wallrabe über Menschenrechte und ihre Bedeutung in der heutigen Zeit, in der sie weltweit unter Druck geraten sind.

Genau das zeigten nämlich auch die Filme, die vier Tage am Stück fast nonstop über die Leinwand liefen. Gekürt wurden dann die zwei besten Filme in den Kategorien



bester Kurzfilm: „Ba Ham-together“ und bester Langfilm: „Follow you home“. Die Filmemacher*innen Shahab Habibi und Kathrine Ravn konnten sich über ein Preisgeld von 3000 Euro freuen.

In der Laudatio für „Ba Ham“ wurde betont, dass der Film insbesondere aufgrund der Kameraführung überzeugt habe. Sie sei dem Protagonisten atmosphärisch sehr nahe und lasse den Zuschauer dadurch in besonderes emotional dem Schicksal des Flüchtlings Pouya beiwohnen. Da Regisseur Shahab Habibi den Film im Rahmen seines Studiums an der Hamburg Media School gedreht hat, verdeutliche sein Film das hohe Niveau der Arbeit von Deutschen Filmhochschulen. Die Kunst des Kurzfilms, auch schwierige Stoffe in kurzer Zeit bildlich und erzählerisch zu verdichten, sei laut der Jury mehr als gelungen.

Der Dokumentarfilm „Follow you home“ gewann aufgrund der bewegend erzählten Flucht zweier afghanischer Brüder, die den Zuschauer auf tiefe und intime Weise an der Geschichte teilhaben lässt. „Die Kamera heftet sich hautnah an die beiden Protagonisten, lässt uns Zuschauer in allen so belastenden Unsicherheiten und Fragen über das Bleiberecht Darmals mitfühlen und mitzittern. Das durch den gesamten Film wabernde mulchige Licht verstärkt wunderbar die von der ersten bis zur letzten Minute zu spürende Anspannung und den völlig unsicheren Ausgang der Geschichte“, sagte Jurymitglied Franz Birkner in seiner Laudatio.

Zur Preisverleihung kam auch der Bundestagsabgeordnete Max Lucks (Grüne), der kurz zuvor Mitglied des Menschenrechte-Ausschusses des Deutschen Bundestages wurde. CB

Orange gegen Gewalt an Frauen

Das Stadtbüro und die AWO Bochum beteiligten sich an der Aktion „Orange your City“. Dazu wurde ein Schaufenster an der Bleichstraße 8 eine Nacht lang orange illuminiert. Das Licht und das damit gesetzte Statement richtet sich gegen Gewalt an Frauen, zahlreiche Vereine und Verbände folgten dem Aufruf in Bochum und weltweit.

Mit einem Champignons-Stand beteiligte sich die AWO Bochum außerdem am Weihnachtsmarkt auf dem Gelände des Familienzentrums Hermannstraße. Auch hierbei rückte das Thema noch einmal in den Fokus. Der Stand war nicht nur erneut orange beleuchtet. Auch alle Einnahmen gehen als Spende an das Bochumer Frauenhaus.

Leicht aufgestockt durch den Verband sind das 150 Euro. Redaktion



AWO engagiert in der Hilfe für Wohnungslose

Mit zahlreichen Aktionen hat die AWO Bochum in den vergangenen Wochen die Wohnungslosenhilfe in der Stadt und in den Unterkünften der AWO Ruhr-Mitte unterstützt.

So konnten auf Initiative des Verbands über 70 Personen in der Unterkunft Am Nordbad gegen das Corona-Virus geboostert oder erstmals geimpft werden. Ein großer Dank gilt hierbei den Ärztinnen und AWO-Mitgliedern Dr. Regina Mertens und Dr. Anna Frahnert, die mit ihrem Team die Aktion erst möglich gemacht haben.

Zusammen mit „Bochum hilft“ rief der Kreisverband dazu auf, kleine Päckchen in der Vorweihnachtszeit zu packen. Die Kita Hustadtring machte daraus direkt ein Projekt über Armut – 20 Kinder besuchen die Einrichtung, über 20 Päckchen konnten die Mädchen und Jungen Christina Pell übergeben, die bei der AWO Ruhr-Mitte die Unterkünfte für geflüchtete und wohnungslose Menschen leitet.

Im Bochumer Norden nahmen Lennart und David Schnell den Aufruf auf und sammelten Päck-

chen in der Nachbarschaft ein. Außerdem richteten sie einen Nachmittag eine Sammelstelle in der Kita Braunsberger Straße ein, wo ebenfalls einige Spenden ankamen.

Alle Päckchen werden in den Unterkünften Höntroper Straße und Am Nordbad an bedürftige Bewohner*innen verteilt. Das zentrale Fest in der „Rotunde“ musste wegen Corona ausfallen.

Die SPD Eppendorf lud außerdem kurz vor der Bundestagswahl zum Nachbarschaftsgrillen ein. Die Grillwurst gab es gegen Spende, über 50 Besucher*innen des Grillnachmittags sammelten so 400 Euro für die Wohnungslosenhilfe der AWO in Bochum. Kürzlich konnte Eppendorfs Ratsmitglied Markus Knapp die Spende an AWO-Fachbereichsleiter Sami Bouhari und die AWO-Kreisvorsitzende Susanne Berke übergeben. CB





WDR zeichnet Anne Pieper mit „Ehrwin des Monats“ aus

Seit gut zehn Jahren betreut Anne Pieper die interkulturelle Nähgruppe, die sich regelmäßig an der Breddestraße im Karl-Hölkeskamp-Haus trifft. Jetzt ist sie stellvertretend für die Gruppe mit dem „Ehrwin des Monats“, dem Ehrenamtspreis des WDR, ausgezeichnet worden. Hierzu war einen ganzen Vormittag ein Kamerateam vor Ort in Herne, um die Gruppe zu begleiten.

Den Vorschlag zur Preisverleihung machte AWO-Mitarbeiterin Ulrike Gaus. Sie schrieb an die Redaktion: „Die internationale Nähgruppe der

AWO wird seit zehn Jahren von Anne Pieper geleitet. Frauen mit und ohne Migrationshintergrund treffen sich jeden Montag und Dienstag ab 10 Uhr in unserer Geschäftsstelle in Herne, Breddestraße 14. Die Frauen nähen Damen- und Kinderbekleidung und haben sie schon auf einer Modenschau präsentiert. Die Frauengruppe näht auch aus alten Bettbezügen Patchworkdecken für unsere Kitas. Die Frauengruppe hat zu Beginn der Corona-Krise 1.000 Masken und Pflegekittel für unsere Einrichtungen genäht, gestern noch Omas Damast Tischdecke – heute ein Mundschutz.

Während der Coronapandemie hat Frau Pieper Kontakt zu allen Frauen gehalten. Jetzt treffen sie sich wieder in Präsenz und haben gleich wieder eine Aufgabe für die Stadt Herne übernommen. Aus nicht mehr benötigten Stoffmasken werden kleine Taschen genäht und am Tag des Ehrenamtes in Herne verteilt.

Anne Pieper hilft, wo sie kann und sie kann viel! Sie ist ein Vorbild für die Integration von Geflüchteten und Migranten. Sie ermutigt auch die Frauen, allein an Ausflügen teilzunehmen. Manch türkischer



Ehemann wurde von Anne aufgeklärt, was die Frauen in Deutschland so selbstständig unternehmen. Sie hat den „Ehrwin des Monats“ verdient. Selbst ist sie viel zu bescheiden, sich in den Vordergrund zu stellen.“

Die Ausstrahlung der Sendung mit Anne Pieper erfolgte Ende November. Der Beitrag ist noch gut ein Jahr online in der Mediathek zu sehen. CB



5.000 Euro für die AWO-Nähgruppe gespendet

Der Förderverein „Wohnen in Herne“ hat der interkulturellen Nähgruppe der AWO Herne 5000 Euro gespendet. Anne Pieper und Esma Sakaoglu nahmen die Spende stellvertretend entgegen. Das Geld soll in neue Nähmaschinen investiert werden.

„Ich bin ganz überwältigt. Wir hätten uns schon über 100 Euro gefreut. Das ist aber unbegreiflich“, sagte Anne Pieper, nachdem sie der Geschäftsführer der Herner

Gesellschaft für Wohnungsbau, Thomas Bruns, über die Höhe der Spende informierte. Bruns ist Vorstandsmitglied des Fördervereins „Wohnen in Herne“.

Der Förderverein wurde vor rund drei Jahren von den Herner Wohnungsunternehmen, gemeinsam mit der Stadt Herne und einigen Privatpersonen gegründet. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, nicht nur das Wohnen und Mieten in Herne zu fördern, sondern auch

Projekte zu fördern, die sich um die Integration kümmern“, so Bruns über die Aufgaben des Fördervereins.

Armin Kurpanik vom Ehrenamt büro der Stadt Herne hat die Spende für die Nähgruppe angestoßen. „Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Wege hier in Herne kurz sein können. Vom Anruf beim Verein bis zur Übergabe des Schecks vergingen gerade einmal zwei Wochen.“ Stadt Herne



Foto: Frank Dieper/Stadt Herne



AWO Herne-Mitte unterstützt Einrichtungen

Gutes tun trotz Pandemie: Das dachten sich auch die Mitglieder der AWO Herne-Mitte und spendeten jeweils 600 Euro an unterschiedliche Einrichtungen der AWO in Herne und Bochum.

Die Mittel stammen aus der Ortsvereinskasse, die pandemiebedingt nicht wie sonst üblich beansprucht wurde.

Ein besonderes Anliegen war den Mitgliedern dabei die Unterstützung der Einrichtungen für wohnungs- und obdachlose Menschen, die vom AWO Unterbezirk

Ruhr-Mitte in Bochum betrieben werden. Damit möchten die Mitglieder auf die besonders schwierige Situation dieser Menschen in Pandemiezeiten aufmerksam machen. Den symbolischen Scheck in Höhe von 600 Euro überreichte Hernes AWO-Kreisvorsitzender Thorsten Kuligga an den zuständigen Fachbereichsleiter Integration & Migration Sami Bouhari. Mit den Mitteln sollen die Einrichtungen wohnlicher gestaltet werden.

Über Sachspenden freut sich das Familienzentrum Breddestraße. Karin Kuligga (Kassiererin) über-

reichte Leiterin Maike Strothkamp und Erzieherin Heike Kattaneck Spielzeug, ein Laufrad und auch ganz wichtig fünf Fahrradhelme für die Sicherheit der Jüngsten.

Ebenfalls viele Spiele gehen an die Offene Ganztagsbetreuung in der Grundschule Ohmstraße. Die Karten-, Brett- und Outdoorspiele wurden von Alf Rouven Recksick (Revisor) und Kai Mannke (stellv. Vorsitzender) an Schulleiter Daniel Ache und Tina Diebel, Fachbereichsleiterin Schule bei der AWO Ruhr-Mitte, übergeben.

Kai Mannke

Corona und die AWO-Mitglieder

Seit fast zwei Jahren finden in den Begegnungsstätten und Seniorentreffs der Ortsvereine keine Nachmittage, Oster- oder Muttertagsveranstaltungen und Weihnachtsfeiern mehr statt. Aber die Ortsvereinsvorsitzenden und ihre Mistreiter*innen sind mit den Mitgliedern immer in Verbindung.

Auch wenn es schwierig wird, wenn Ortsvereine über 100 Mit-

glieder haben. Hier gestalten sich Anrufe und auch mal Hausbesuche schwieriger. Doch genau dann spricht man sich halt ab, damit der Kontakt erhalten bleibt.

Nicht nur die Generation 80plus ist hart getroffen von der Pandemie, das fängt bei den Kleinsten schon an, in der Kita, in der Schule und im Berufsleben. Nicht nur in Herne,

sondern weltweit. Der „unsichtbare Feind Corona“ verlangt uns allen viel ab: Geduld, Verständnis und Toleranz, was nicht wenigen sehr schwer fällt.

Aber wenn alle zusammenhalten, wenn alle mithelfen, die Maßnahmen und Einschränkungen akzeptieren und mittragen, werden wir das Virus auch besiegen.

Helga Rettler

Digitales Miteinander statt Einsamkeit

Der AWO Bezirksverband fördert die Digitalisierung in den Begegnungsstätten

Mit dem Projekt „Gemeinsam statt einsam – auch digital!“ bringt der AWO Bezirksverband Westliches Westfalen seit diesem März Menschen verschiedener Gliederungen zusammen, ob vor Ort in den Begegnungsstätten, online oder beides gleichzeitig. Projektkoordinatorin Luisa Brachetti und der Technische Mitarbeiter Justus Poser betreuen das Projekt. Das Angebot richtet sich an Besucher*innen der verschiedenen Begegnungsstätten, sowie Ehrenamtliche und alle Interessierten. Hauptziel ist die langfristige Etablierung digitaler Angebo-

te in den Begegnungsstätten der AWO.

Abwechslungsreich und experimentell

„Das Projekt hat einen sehr abwechslungsreichen und experimentellen Charakter“, erklärt Projektkoordinatorin Luisa Brachetti. Dementsprechend gibt es viele verschiedene Angebote: Von hybriden Bingo-Nachmittagen, bei denen Teilnehmer*innen vor Ort und online mitspielen können, bis hin zu Schulungen, bei denen der Umgang mit technischen Geräten nähergebracht wird.

Auch die audiovisuelle Dokumentation der Veranstaltungen ist ein wichtiger Aspekt des Projektes. Wer nicht teilnehmen kann – aus welchen Gründen auch immer – hat dadurch die Möglichkeit, sich im Nachgang zu informieren. Justus Poser hat dafür etwa den Stadtspaziergang durch Kirchderne mit der Kamera begleitet und dabei die Eindrücke der Teilnehmenden in kurzen Interviews festgehalten. Auch die Jahresversammlung des Ortsvereins Asseln/Husen/Kurl wurde so festgehalten. „Wir wollen unsere Veranstaltung so vielen Menschen wie möglich



zugänglich machen“, erklärt Luisa Brachetti.

Das Team ist mit mehr als zwanzig iPads und professionellem Videoequipment ausgestattet. Während manche Gliederungen und Teilnehmer*innen eigene Geräte besitzen, sind andere noch ohne jegliche Berührungspunkte und können die Tablets des Teams nutzen und ausleihen. Die Bedienung dieser fällt vielen Teilnehmer*innen unerwartet leicht und geschieht schnell intuitiv. Die große Displaytastatur hilft dabei besonders Menschen mit eingeschränkter Fingermobilität bei der erleichterten Bedienung.

„Ich möchte endlich raus aus dem (digitalen) Urwald“

Einige Teilnehmer*innen zeigen sich anfangs skeptisch gegenüber der neuen Technik. Doch mit dem Verständnis kommt die Sicherheit im Umgang und viele erkennen den Nutzen und die damit einhergehende Autonomie. Die Mög-



lichkeit zum gegenseitigen Vernetzen bietet ebenfalls einen großen Motivationsschub. Luisa Brachetti erinnert sich gerne an den Satz einer Frau, die das Angebot im AWO Ortsverein Lengerich dankend annahm:

„Ich möchte endlich raus aus dem [digitalen] Urwald“. Denn neben dem Zusammenkommen und der Unterhaltung, bietet die Digitalisierung auch nützliche Hilfestellungen im Alltag. So kann der Lebensmitteleinkauf mittlerweile ganz einfacher Mausclick im Internet geschehen. Lieferung bis an die Haustür inklusive. Aber auch viele Arztpraxen bieten seit der Corona-

Pandemie ein digitales Angebot. Zur Unterstützung der Online-Termine werden im Rahmen des Projektes Helfer*innen in der Telemedizin ausgebildet. Diese begleiten den Termin am Tablet und stehen den Senior*innen mit technischem und medizinischem Know-How zur Seite. Entwickelt wurde die Schulung zusammen mit Prof. Dr. Hohenberg von der Hochschule Hamm-Lippstadt. Das Verfahren ist von den Krankenkassen zertifiziert worden.

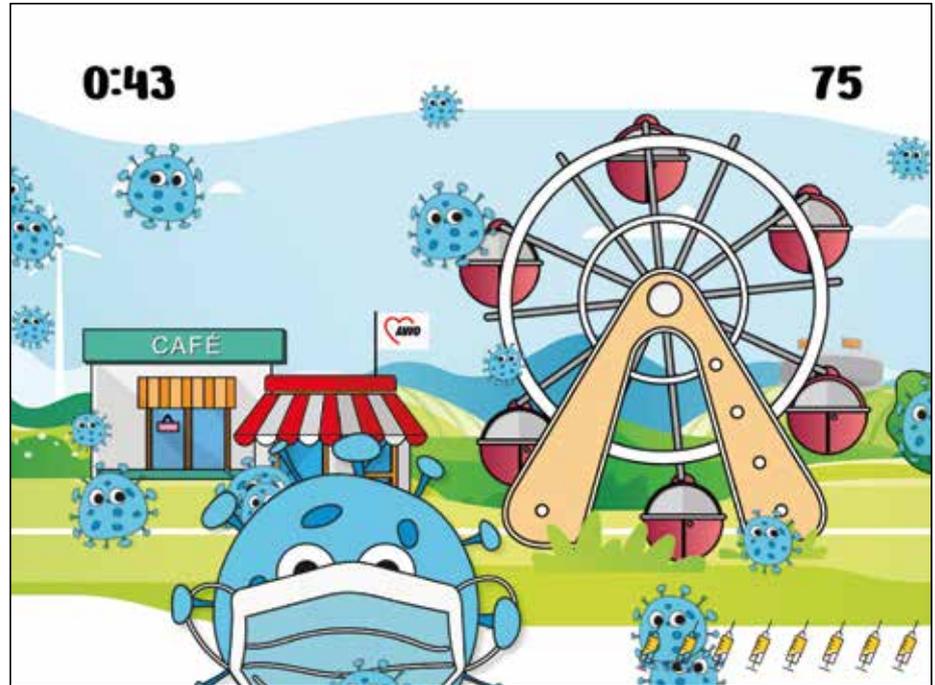
Das Projekt läuft noch bis Februar 2022. Bis dahin sollen die Digitalisierungsangebote fest in den Gliederungen etabliert und von den Ehrenamtlichen selbst durchgeführt werden können. Ersetzen soll das digitale Angebot die Präsenzveranstaltungen allerdings nicht. „Wir wollen alle Menschen erreichen, egal aus welcher Altersgruppe, ob mobil oder immobil“, so Brachetti. Die hybriden Angebote sind Ergänzungen, die den Zugang barrierefrei ermöglichen sollen. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

Johanna Behrens



AWO entwickelt Computer-Spiel: Die Jagd auf Corona-Viren ist eröffnet!

Einen spielerischen Beitrag zur Impfkampagne gegen Corona bietet der AWO Bezirksverband Westliches Westfalen. Der Verband hat einen Moorhuhn-Klon entwickeln lassen, bei dem Corona-Viren bekämpft werden. Die Waffen? Keine Schrotflinte, sondern Spritzen und Impfstoffe – eben wie im echten Leben.



Wer also nicht nur die Ärmel zum (Booster-)Impfen hochkrempeln will, kann Corona jetzt auch beim Zocken besiegen! Das Projekt ist eine Herzensangelegenheit des Bezirksverbandes. „Die Impfungen sind der wichtigste Schritt zurück zur Normalität. Wer sich impfen lässt, schützt sich und alle anderen. Mit dem Spiel wollen wir diese Notwendigkeit mit einem Augen-

zwinkern vermitteln“, so Michael Scheffler, Vorsitzender des AWO Bezirksverbandes Westliches Westfalen. Auch unsere Senior*innen haben fleißig bei der „AWO-Impfattacke“ mitgezockt. In einem internen Wettbewerb traten unsere 58 Seniorenzentren virtuell gegeneinander an. Die Bewohner*innen und die Belegschaft des Seniorenzentrums Barkenberg

schafften es an die Spitze des Highscores. Belohnt wurden die Gewinner*innen mit einem Eiswagen-Besuch und konnten sich dabei köstliche Kugeln schmecken lassen.

Die „AWO-Impfattacke“ kann unter <https://awo-impfattacke.awo-ww.de/> kostenlos gespielt werden.“
Johanna Behrens

Herbstfeste im Heinrich-König-Seniorenzentrum



Große Freude war bei den Bewohner*innen zu erkennen, als in jedem Wohnbereich des Heinrich-König-Seniorenzentrums ein Herbstfest stattgefunden hat. Die unterschiedlichen Musiker brachten jeder auf seine Art Stimmung in das Haus. Insbesondere Reinhold Petrikat begeisterte mit seiner Luftballonmodellage und Musik am Keyboard und Akkordeon.

Fehlen durfte natürlich nicht der gute Zwiebelkuchen mit Federweißem. „Das waren gelungene Feste, an die wir gerne zurückdenken“, sagten die Bewohner*innen sichtlich zufrieden. Sabine Matelin

WIR MACHEN IHREN GARTEN FIT!

Gartenpflege Schnittarbeiten Rasenpflege

UNSER ANGEBOT:

- Rasenpflege: Mähen, Düngen, Vertikutieren
- Rückschnitt der Hecken
- Schneiden der Sträucher
- Beetpflege: Staudenschnitt, Unkraut
- Laub entfernen und entsorgen
- Pflanzarbeiten
- Verlegung von Rollrasen
- Entsorgung von Grünabfällen

UNSERE GÄRTNER*INNEN SIND GANZJÄHRIG FÜR SIE DA. WIR BERATEN SIE GERNE!

Tel. 0234 50 75 8-40
0151 42 51 04 94

E-Mail garten@werkhaus-bo.de
www.awo-ruhr-mitte.de



WERKHAUS
EIN UNTERNEHMEN DER 